

Leistungssportkonzept des Landesverbandes Sachsen des DAV e.V. für das Sportklettern

Abkürzungsverzeichnis

- 0 Präambel
- 1 Leistungssportstruktur Sportklettern in Sachsen
 - 1.1 Disziplinen des Sportkletterns
 - 1.2 Altersklassen auf nationaler und internationaler Ebene
- 2 Die Entwicklung des Sportkletterns
 - 2.1 Historische Entwicklung
 - 2.2 Platzierungen sächsischer Landes- und Bundeskader
 - 2.2.1 Nationale Erfolge
 - 2.2.2 Internationale Erfolge
 - 2.3 Leistungs- und Entwicklungsziele 2025–2028
- 3 Organisationsstruktur im Leistungssport Sportklettern in Sachsen
 - 3.1 Organisationsstruktur und Aufgaben LFV
 - 3.2 Stützpunktsystem in Sachsen
 - 3.2.1 Landesstützpunkt
 - 3.2.2 Talentstützpunkte
 - 3.3 Zusammenarbeit zwischen dem LFV und den Stützpunkten
- 4 Talentsuche und Talentförderung
 - 4.1 Talentsichtungsmaßnahmen und Trainingslehrgänge
 - 4.2 Landeskaderstruktur
 - 4.3 Nominierung
 - 4.4 Unterstützung der Vereinbarkeit von schulischer und beruflicher Ausbildung und Leistungssport (Duale Karriere)
- 5 Talententwicklung an den Stützpunkten
 - 5.1 Landes- und Talentstützpunkt Dresden
 - 5.1.1 Trainingsstätten
 - 5.1.2 Trainingsstrukturen und Talententwicklung
 - 5.2 Talentstützpunkt Chemnitz
 - 5.2.1 Trainingsstätten
 - 5.2.2 Trainingsstrukturen und Talententwicklung
 - 5.3 Talentstützpunkt Leipzig
 - 5.3.1 Trainingsstätten
 - 5.3.2 Trainingsstrukturen und Talententwicklung
 - 5.4 Talentstützpunkt Heidenau
 - 5.4.1 Trainingsstätten
 - 5.4.2 Trainingsstrukturen und Talententwicklung
- 6 Wettkampfstruktur
- 7 Personalsituation
 - 7.1 Landestrainer*in
 - 7.2 Regionaltrainer*in
 - 7.3 Traineraus- und -fortbildung
- 8 Fördermaßnahmen
 - 8.1 Strukturelle Fördermaßnahmen durch den LFV
 - 8.2 Finanzielle Fördermaßnahmen durch den LFV

- 9 Sportstätten
- 10 Anti-Doping-Strategie
- 11 Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt
- 12 Gültigkeit des Leistungssportkonzeptes

Anlagen:

- A1 DAV Rahmentrainingskonzeption Wettkampfklettern
- A2 Athletenvereinbarung LFV
- A3 DAV-Antrag Nationale Kletterlizenz
- A4 Ehrenkodex LFV
- A5 Zertifikat NADA-App chunkx
- A6 Positionspapier PSG im DAV
- A7 Stufenmodell PSG des DOSB

Abkürzungsverzeichnis

ABT	Aufbautraining
AG	Arbeitsgruppe
ASD	Akademische Sektion Dresden des DAV e.V.
AST	Anschlussstraining
DAV	Deutscher Alpenverein e.V.
DJC	Deutscher Jugendcup
DM	Deutsche Meisterschaft
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
GK	Grundlagenkader
GLT	Grundlagentraining
LK	Landeskader
LSB	Landessportbund Sachsen e.V.
LSP	Landesstützpunkt
LFV	Landesfachverband Sachsen
NADA	Nationale Anti Doping Agentur Deutschland
NK	Nachwuchskader
OK	Olympiakader
PK	Perspektivkader
PSG	Prävention sexualisierter Gewalt
RTK	Rahmentrainingskonzeption
SBB	Sächsischer Bergsteigerbund e.V.
TSP	Talentstützpunkt

0 Präambel

Die 2018 getroffene Entscheidung des IOC, Sportklettern in Tokio erstmals in den Kanon der Olympischen Sportarten aufzunehmen, brachte neben einem enormen weltweiten Popularitätszuwachs auch neue Aufgaben und Herausforderungen für die umgebenden Verbandstrukturen mit sich. Dass sich der Bundesverband des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) und die Landesverbände des DAV als zuständige Landesfachverbände diesen Aufgaben stellen, belegt die Vielzahl an Neu- und Weiterentwicklungen bei den Trainings- und Förderkonzepten des Nachwuchsleistungstrainings.

Die vorliegende Konzeption gibt den Entwicklungsstand innerhalb des Landesfachverbandes Sachsen (LFV) wieder und zeigt Aufgaben und Maßnahmen zur leistungssportlichen Entwicklung junger Nachwuchsleistungs-Sportler*innen und erfolgreicher Athleten und Athletinnen auf dem Weg zur internationalen Spitze und zu Olympia.

1 Leistungssportstruktur Sportklettern in Sachsen

Der DAV vertritt die Interessen der einzelnen DAV-Sektionen, also der Bergsportvereine, als Dachverband in Deutschland. Auf Landesebene vertritt der LFV die Interessen seiner Mitgliedsvereine.

Zu den Aufgaben des LFV gehören u. a. die Aus- und Weiterbildung, der Umwelt- und Naturschutz, die Interessenvertretung gegenüber Gremien und Behörden sowie die Förderung von Familien- und Jugendarbeit.

Ein Schwerpunkt im LFV ist die Förderung des Sportkletterns auf leistungssportlicher Ebene mittels Durchführung von Wettkämpfen unter Einhaltung des Nationalen Anti-Doping Codes (NADC) und die Förderung der Kaderathleten und -athletinnen durch die Stützpunkte.

Die sächsischen DAV-Sektionen haben Stand September 2024 insgesamt ca. 38.500 Mitglieder. Hiervon sind ca. 30.000 Mitglied im LFV und ca. 20.000 Mitglied im Landessportbund Sachsen (LSB).

1.1 Disziplinen im Sportklettern

Sportklettern wird als Wettkampfsport in den drei Disziplinen ausgetragen: Lead, Bouldern und Speed.

Lead ist das klassische (Sport-)Klettern mit Seilsicherung. Es ist die älteste Disziplin des Wettkampfkletterns. Hier geht es darum, eine definierte Route in einer vorgegebenen Zeit sturzfrei zu durchsteigen.

Im Lead ist vor allem Kraftausdauer nötig. Daneben sind eine ausgefeilte Technik und eine gute Taktik gefragt.

Bouldern bedeutet Klettern ohne Seil in Absprunghöhe – also einer Höhe (maximal 4,5 m), aus der noch ohne Verletzungsgefahr abgesprungen werden kann.

Weichbodenmatten schützen bei einem eventuellen Sturz vor Verletzungen.

Im Bouldern zählt schnelles Erfassen und Umsetzen geeigneter Bewegungsabläufe für

sehr komplexe Einzelzüge und Bewegungskombinationen. Wichtig sind ein hohes Maß an Athletik (v. a. Maximalkraft), Beweglichkeit und eine ausgeprägte Koordination.

Beim **Speed** wird eine weltweit genormte Route (15 m Höhe, fünf Grad überhängend, Schwierigkeit UIAA 7+) mit Seilsicherung von oben (Sicherungsautomat) auf Geschwindigkeit geklettert. Die Athlet*innen schlagen am Ende der Route auf einen Buzzer, der die Zeit stoppt.

Im Speed sind neben einer hohen Schnell- und Maximalkraft eine hohe Greif- und Trittprecision notwendig. Außerdem sind im Wettkampf, der über mehrere Runden geht, Schnellkraftausdauer und Nervenstärke erforderlich.

Die **Athletik** ist die Basis jeder Kletterleistung. Wobei im Lead die Kraftausdauer, im Bouldern die Maximalkraft und im Speed die Schnellkraft besonders gefordert sind. Daneben erfordern die insbesondere beim Bouldern komplexen Bewegungsabläufe ein hohes Maß an Koordinationsvermögen und Beweglichkeit.

Darüber hinaus haben Fähigkeiten wie Bewegungsgefühl, Angstfreiheit/mentale Stärke, Beweglichkeit, Fantasie, Vorstellungsvermögen, Merkfähigkeit und koordinative Fähigkeiten einen großen und direkten Einfluss auf die sportartspezifische Leistung. Für die optimale Ausbildung ist eine frühzeitige, möglichst breite sportliche Grundausbildung (allgemeines Training) unerlässlich. Grundlage für diese Ausbildung ist die DAV Rahmentrainingskonzeption (RTK) Wettkampfklettern (siehe Anlage A1).

1.2 Altersklassen auf nationaler und internationaler Ebene

Altersklasse	Alter zum Jahresende national	Alter zum Jahresende international
Jugend F	bis 7	
Jugend E	8–9	
Jugend D	10–11	
U15	12–14	
U17	15–16	15–16
U19		17–18
U21	17–20	19–20
Senior*innen	ab 21	ab 21

Tabelle 2: Nationale und internationale Altersklassen im Sportklettern für die Wettkampfsaison 2025.

2 Die Entwicklung des Sportkletterns

2.1 Historische Entwicklung

Das Sportklettern und insbesondere das Felsklettern hat in Sachsen eine lange Tradition, die bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückreicht. War Klettern anfangs eher eine Rand- und Aussteigersportart, findet es inzwischen ein breites Publikum. Seit Beginn der 2000er Jahre steigt die Zahl der Kletterer und Kletterinnen stetig an. Mit ihnen steigt auch die Zahl der Vereinsmitglieder in Deutschland. Der Bau von immer mehr Kletter- und Boulderhallen fördert die Entwicklung des Kletterns stark. Mit dem Bouldern und Speedklettern entstanden in den 90er Jahren zudem neue Kletterdisziplinen. Als sich das Klettern Anfang der 1970er Jahre als Wettkampfsport etablierte, wurden Wettkämpfe ausschließlich im Lead ausgetragen. Inzwischen hat sich das Bouldern zu einer für Publikum, Ausrichter und auch für viele Athlet*innen attraktiven Wettkampfdisziplin entwickelt. Speed als dritte Disziplin war lange fast ausschließlich in Osteuropa bedeutsam, gewinnt aber seit einigen Jahren zunehmend auch in Deutschland an Bedeutung. Eine weitere Möglichkeit sich national zu vergleichen ist die Boulder Bundesliga – eine Eventserie, die durch viele Boulderanlagen der Republik führt und ihre*n Meister*in bei einem Abschlussevent krönt.

Seit 2020 zählt Sportklettern zu den Olympischen Disziplinen. Das Wettkampfformat war zunächst eine Kombinationswertung der drei Disziplinen Lead, Bouldern und Speed. Durch diese Wertung mussten die Athlet*innen in allen drei Disziplinen starke Leistungen erbringen, was ihnen die Bezeichnung Generalist*innen einbrachte. Ab 2024 wurde die Kombinationswertung athlet*innen-freundlicher. Speed wurde nun einzeln gewertet. Bouldern und Lead blieb eine Kombinationswertung. Ab 2028 werden voraussichtlich drei getrennte Disziplinwertungen erfolgen, was eine positive Entwicklung für den Klettersport ist.

Leadklettern kann in Sachsen in Kletterhallen in Chemnitz, Zwickau, Dresden (2), Freiberg, Leipzig (2), Neustadt, Sebnitz, Zittau, Pirna und Heidenau betrieben werden. Hinzu kommen Boulderhallen in Chemnitz, Dresden (5), Radebeul, Leipzig (3). Auch an mehreren Hoch-, Berufs- und Ganztagschulen und in Mehrsparten-Sportvereinen gibt es Kletter- oder Boulderwände. Sachsen verfügt zudem über eine Speed-Anlage am Landesstützpunkt (LSP) Dresden und eine (leicht verkürzte) Speed-Anlage am Talentstützpunkt (TSP) in Leipzig (weitere Details unter Pkt. 8 – Sportstätten).

2.2 Platzierungen sächsischer Landes- und Bundeskader

2.2.1 Nationale Erfolge

Auf nationaler Ebene konnten sächsische Athleten*innen ihre Stärke bei den Deutschen Jugendcups (DJC), der Deutschen Meisterschaft (DM) Lead und Bouldern unter Beweis stellen. Es wurden gute bis sehr gute Ergebnisse erzielt. Hervorzuheben sind hier die Platzierungen für Ronja Witt: 5. Platz beim 1. DJC Bouldern sowie 3. Platz beim 5. DJC Lead im Jahr 2021. Weitere Platzierungen von Ronja waren im Jahr 2022 die Plätze 4 (2. DJC Bouldern) und 1 (5. DJC Lead). Ronja konnte beim 6. DJC Lead 2023 den 4. Platz belegen.

2023 gewann Olivia Kistmacher beim 1. und 2. DJC den jeweils 1. Platz. Weitere Erfolge waren beim 3. und 4. DJC das Erreichen des jeweiligen 2. Platzes. Das Jahr wurde von Olivia noch mit einem 3. Platz beim letzten DJC abgeschlossen. Sie gewann 2023 die Gesamtwertung des DJC in der Jugend B weiblich, obwohl sie zu diesem Zeitpunkt selbst noch Jugend C war. Damit hatte sie sich für den Bundesnachwuchskader (NK2) 2024 qualifiziert.

In der Disziplin Speed konnte sich Max Hamker gut präsentieren. Sein 2. Platz beim 4. DJC Speed zeigte seine konstant steigende Leistung.

Weitere sächsische Starter*innen konnten vor allem bei den DJCs gute Platzierungen auf den Rängen von 6 bis 15 erreichen. Insgesamt hat die Platzierungsmenge und -höhe in den letzten 4 Jahren stetig zugenommen, was sich auch in einer steigenden Anzahl von Startplätzen (Slots) bei den DJCs zeigt.

2.2.2 Internationale Erfolge

In der Wettkampfsaison 2021 wurden pandemiebedingt viele Wettkämpfe abgesagt oder eingeschränkt. Daher konnte erst die Saison 2022 entsprechende Ergebnisse liefern. Mit einem 3. Platz bei der DM in Neu-Ulm im Lead und der 19. Platz beim Weltcup in Meiringen (Schweiz) konnte Lucia Dörffel dennoch gut in die Saison starten. 2023 absolvierte Lucia viele internationale Wettkämpfe und bereitete sich so auf Olympia 2024 vor. Bei mehreren Weltcups im Bouldern und Lead platzierte sie sich unter den besten 20 Athletinnen der Welt. Bei der Europäischen Qualifikation im Bouldern und Lead für Olympia in Laval erreichte sie Platz 6. Bei der DM im Bouldern gewann sie als Beste den Wettkampf, im Lead erlangte sie Platz 2 der Damen.

Auch 2024 verbesserte sich Lucia bei internationalen Wettkämpfen weiter und qualifizierte sich als einzige deutsche Athletin für Olympia in Paris. Sie belegte den 16. Platz.

Seit 2024 mischte Olivia Kistmacher auf internationaler Ebene auf den vorderen Rängen mit. Bei den Europäischen Jugendcups Bouldern erlangte sie in Souré Platz 5 und in Graz Platz 6. Bei der Jugendweltmeisterschaft in Guiyang platzierte sie sich auf Platz 15. Ihre hervorragenden Leistungen konnte sie noch mit ihrem 1. Platz bei Jugend EM in Troyes unter Beweis stellen. Ihr Ziel ist es aktuell, bei den Olympischen Sommerspielen 2028 teilzunehmen.

Auch Max Hamker konnte mit seinen Leistungen beim Europäischen Jugendcup 2023 in Hamburg und beim Europacup 2024 in Augsburg gute Leistungen erzielen und rundete somit die Erfolge des sächsischen Teams ab.

2.3 Leistungs- und Entwicklungsziele 2025–2028

Um Höchstleistungen im Erwachsenenalter vollbringen zu können, bedarf es einer sukzessiven und kontinuierlichen Aufbauarbeit vom frühen Kindesalter an. Ziel des LfV ist es, für diese Aufbauarbeit die strukturellen Voraussetzungen zu schaffen. Das auf Leistungssport ausgerichtete Training folgt dem Weg der Ganzheitlichkeit. Körper und Geist werden als Einheit gesehen – und müssen demnach zeitgleich gefördert und

trainiert werden. Ziel der Aufbauarbeit ist es, dass sich die Kinder in einem Team zu physisch und psychisch leistungsstarken Athlet*innen entwickeln. Dabei steht die Gesundheit der Athlet*innen an oberster Stelle. Junge Nachwuchssportler*innen sollen diesem Prinzip folgend in allen Stadien der sportlichen Entwicklung bestmöglich begleitet und gut auf eine leistungssportliche Karriere vorbereitet werden. Bereits erfolgreiche Athleten*innen sollen auf ihrer sportlichen Laufbahn unterstützt, gefördert und begleitet werden.

Um diese Ziele zu erreichen, arbeitet der LFV an folgenden Themen:

- Schaffung effektiver, transparenter Strukturen und Arbeitsweisen im Referat Leistungssport
- weitere Professionalisierung der Trainer*innen- und Trainingsstrukturen am TSP, LSP und im LFV
- Stärkung der leistungssportlichen Strukturen auf Sektionsebene und Weiterentwicklung der Stützpunkte in Bezug auf Qualität der Trainingsarbeit und Quantität des Trainingspersonals
- Weiterentwicklung des bestehenden Wettkampfsystems für alle Altersklassen beginnend bei Jugend F, besonderes Augenmerk liegt auf den Jahrgängen bis U15, da hier die Grundlagen für den Landeskader (LK) gelegt werden
- Sicherstellung/Weiterentwicklung eines regelmäßigen und qualitativ hochwertigen Trainings an allen Stützpunkten
- Entsendung zu nationalen Wettkämpfen (vorwiegend DJCs)
- Überführung von Athlet*innen in den Bundeskader
- Selektion von Talenten und zielgerichtete Talentsuche, auch in anderen Sportarten
- Netzwerkarbeit mit dem Ziel, Talente aus organisierten Klettergruppen, die in kommerziell geführten Hallen trainieren, für den Leistungssport zu gewinnen
- Entwicklung von Strukturen und Trainingskonzepten für eine alters- und leistungsangepasste Förderung der Kinder im Klettersport
- Unterstützung des LSP bei der Aufnahme von Sportkletterern am Sportschulzentrum

3 Organisationsstrukturen im Leistungssport Sportklettern in Sachsen

Eine erfolgreiche Talententwicklung benötigt die Beteiligung und Zusammenarbeit aller am Sport- und Wettkampfklettern interessierten Partner*innen. Dies sind insbesondere der LfV und die sächsischen DAV-Sektionen als Betreiber der Stützpunkte. Darüber hinaus sind aber grundsätzlich alle Sportvereine und kommerzielle Hallenbetreiber einzubinden, welche Klettertrainingsgruppen organisieren und betreuen.

3.1 Organisationsstruktur und Aufgaben LfV

Der LfV arbeitet kontinuierlich an einem Ausbau und der Festigung der Organisationsstrukturen im Leistungssport. Innerhalb der Organisationsstrukturen des LfV werden die Belange des Wettkampfkletterns und des Leistungssports vom Vorstand für Leistungssport wahrgenommen. Er erhält bei der Umsetzung dieser Aufgabe haupt- und ehrenamtliche Unterstützung durch:

- die Geschäftsführung des LfV, insbesondere im Bereich Wettkampforganisation, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, allgemeine Verwaltung, Buchhaltung und Fördermittelanträge,
- das auf Honorarbasis arbeitende Landestrainerteam, welches primär für die Nominierung und Führung des LK zuständig ist sowie
- die hauptamtliche Funktionsstelle des*r Regionaltrainer*in, welche*r insbesondere für die Talentsichtung und -entwicklung im Altersbereich 6 bis 13 Jahre (Grundlagenkader, Talentgruppen in den Sektionen) zuständig ist.

Entsprechend des Leistungssportkonzepts des LSB ist der LfV hauptverantwortlich für die Talentsuche und -förderung im Bereich Sportklettern in Sachsen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Talententwicklung bis hin zum NK2-Kader. Außerdem unterstützt er in Zusammenarbeit mit dem hauptverantwortlichen Bundesverband die in Sachsen beheimateten Bundeskaderathlet*innen.

Der LfV steuert die Umsetzung dieser Aufgaben insbesondere mithilfe der folgenden Instrumente:

- das hier vorliegende Leistungssportkonzept des LfV, welches die Ziele und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Wettkampfkletterns in Sachsen definiert und welches im Vierjahresrhythmus überarbeitet wird
- das Stützpunktsystem als Orte des leistungssportlichen Trainings im Grundlagen- und Aufbautraining (ABT)
- die AG Leistungssport des LfV für den Austausch zwischen den Stützpunkten und dem LfV und zur Diskussion strategischer Weichenstellungen

3.2 Stützpunktsystem in Sachsen

Für die systematische Talententwicklung und den Aufbau leistungssportlicher Strukturen ist der Aufbau eines gut funktionierenden Stützpunktsystems sehr wichtig.

Aus diesem Grund wurden durch den LFV beim LSB aktuell (2025) ein LSP und vier TSP beantragt.

3.2.1 Landesstützpunkt

Der LSP wird vom LSB berufen und hat die Aufgabe, ein qualitativ hochwertiges Aufbautraining für die in der Region ansässigen LK- und NK-Athlet*innen umzusetzen. Das Training wird sowohl durch den*die in der Region beheimatete*n Landestrainer*in als auch durch die Stützpunkttrainer*innen umgesetzt.

Eine weitere Aufgabe ist die Unterstützung leistungsstarker Vereine/Abteilungen am Standort bzw. in der Region im Grundlagentraining (GLT) mit vereinsübergreifend arbeitenden Talentförder- und Talentsichtungsgruppen.

Die Beantragung eines LSP wird durch den LSB auf Basis folgender Kriterien gewährt:

- erbrachter Nachweis der Entwicklung von Nachwuchskadern 2 oder 1 und deren Hinführung zum Ort der Bundesschwerpunktsetzung
- vereinsübergreifendes Training von mindestens fünf LK
- Standort (Kommune) mit leistungsstarken Vereinen/Abteilungen und bereits arbeitenden Talentfördergruppen/Talentsichtungsgruppen
- Einsatzort des*der durch den LFV finanzierten Trainer*innen
- zentral gelegene und hochwertige Trainingsvoraussetzungen
- schwerpunktmäßige Förderung durch Kommune/Sportstättenbetreiber

Von Seiten des LFV gelten folgende weitere Kriterien:

- der*die Stützpunktleiter*in oder ein*e Stützpunkttrainer*in besitzt eine Trainerlizenz (mind. Trainer*in C Sportklettern Leistungssport)
- Organisation von mindestens drei sportartspezifischen Trainingseinheiten und eine Einheit allgemeines Athletiktraining und/oder Ausgleichstraining
- aktive Netzwerkarbeit, insbesondere im Hinblick auf die Beantragung von Fördermitteln bei öffentlichen und privaten Trägern in der Region

Für 2025–2028 wurde der LSP in Dresden mit dem Trägerverein Sächsischer Bergsteigerbund (SBB) beantragt.

3.2.2 Talentstützpunkte (TSP)

Talentstützpunkt ist ein vom LSB an Vereine mit ausgezeichneter Arbeit im Nachwuchsleistungssport vergebener Status. Schwerpunktaufgaben der TSPs sind:

- Nachwuchsarbeit in Talentfördergruppen des Grundlagentrainings
- die Talentsuche und -erkennung in vorgeschalteten Talentsichtungsgruppen

Als dezentrale Strukturen schaffen die TSP niederschwellige Angebote, um Kinder schon im frühen Alter an den Klettersport heranzuführen und durch leistungsorientiertes

Training gezielt zu entwickeln. Entsprechend der lokalen Gegebenheiten ist bereits eine vereinsübergreifende Betreuung von Talenten anzustreben.

Die Beantragung eines TSP bedingt folgende Voraussetzungen beim Trägerverein:

- vorhandene*r Stützpunktleiter*in als Ansprechpartner*in beispielsweise für LFV, Landes- und Regionaltrainer*in
- Stützpunktleiter*in oder alternativ Stützpunkttrainer*in mit Trainerlizenz (mind. Trainer*in C Sportklettern Leistungssport) oder Perspektive, diese zu erlangen
- erbrachter Nachweis der Entwicklung von LK-Sportler*innen
- regelmäßige Berufung von Athlet*innen in den Grundlagenkader (GK)
- Berufung eines Sektionskaders mit mindestens zwei wöchentlichen Trainingseinheiten durch lizenzierte Trainer*innen
- regelmäßige Teilnahme von Kadersportler*innen bei Wettkämpfen auf Landesebene
- Durchführung von Maßnahmen zur Talentsichtung und Talentgewinnung, z. B. eigene Breitensportangebote, sowie Kooperationen mit Kindergärten, Schulen bzw. kommerziellen Anbietern, Ausrichtung lokaler Nachwuchswettkämpfe
- regelmäßige Teilnahme der Trainer*innen an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

Vereine, die sich langfristig in der leistungsorientierten Nachwuchsarbeit im Sportklettern engagieren möchte, können einen TSP beantragen, auch wenn sie noch nicht alle Berufungskriterien erfüllen. Sie haben dann drei Jahre Zeit, den TSP zu entwickeln.

Aktuell gibt es in Sachsen vier anerkannte TSPs:

- TSP Chemnitz (DAV Sektion Chemnitz)
- TSP Dresden (SBB)
- TSP Heidenau (Akademische Sektion Dresden)
- TSP Leipzig (DAV Sektion Leipzig)

Die Sektion Zittau hat 2022 seinen TSP aufgegeben. Der LFV setzt sich allerdings für den Zeitraum 2028 das Ziel, den Leistungssport in Zittau mithilfe eines TSP wieder zu etablieren.

3.3 Zusammenarbeit zwischen dem LFV und den Stützpunkten

Zur Förderung der Leistungssportentwicklung im Allgemeinen und der Kader-Athlet*innen (NK, LK 1, LK 2 und GK) im Besonderen arbeiten der LFV und die Stützpunkte sowie die Stützpunkte untereinander eng zusammen. Die Koordination der Zusammenarbeit erfolgt hauptsächlich über die durch den LFV organisierte AG Leistungssport.

Die AG Leistungssport besteht aus:

- dem Vorstand für Leistungssport des LFV
- dem Landestrainerteam
- dem*r Regionaltrainer*in
- jeweils 1 Stützpunktvertreter*in, z. B. Stützpunktleiter*in oder stellvertretende*r Stützpunktleiter*in

Gäste dürfen im Sinne von Berater*innen hinzugezogen werden. Die AG dient dem Austausch zu Themen der Talentförderung und -entwicklung im Sportklettern in Sachsen. Zu den Themen der AG gehören:

- regelmäßige Informationen und Austausch zu Themen des DAV-Bundesverbands, LSB, LFV und der Stützpunkte
- strukturelle und trainingsmethodische Konzeptarbeit (z. B. Leistungssportkonzept, RTK)
- Terminierung und konzeptionelle Abstimmung zu Wettkämpfen in Sachsen und der Region Nord-Ost
- Maßnahmen zur Unterstützung des Aufbaus leistungssportlicher Strukturen in Sachsen, insbesondere zur Weiterentwicklung des Stützpunktsystems, im Routenbau und Schiedsrichterwesen
- Zusammenarbeit der TSP untereinander sowie mit dem*der Landestrainer*in und dem*der Regionaltrainer*in, z. B. im Bereich Trainingsdurchführung und Trainingsmaßnahmen (insbesondere LK und GK),
- stützpunktübergreifende Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung
- Maßnahmen zur sektionsübergreifenden Talentsichtung
- Information zu der den Leistungssport betreffenden Haushaltsplanung des LFV

Die AG Leistungssport trifft sich in einem selbstbestimmten regelmäßigen Turnus, anzustreben ist mindestens ein zweimonatlicher Rhythmus. Es wird Protokoll geführt.

4 Talentsuche und Talentförderung

Die Talentsuche konzentriert sich in Sachsen auf die Regionen Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zittau. Nur hier sind aktuell die infrastrukturellen und personellen Voraussetzungen für die Förderung der Talente gegeben. Durch die fortschreitende Professionalisierung des Klettersports in Deutschland ist es erforderlich, Talente bereits ab dem frühen Kindesalter langfristig entlang eines linearen RTK zu entwickeln. Es gilt, talentierte GK an den Leistungssport und LK an das nationale und internationale Niveau NK 2, NK 1, PK und OK heranzuführen.

4.1 Talentsichtungsmaßnahmen und Trainingslehrgänge

Klettertalente sind vor allem im Raum Dresden, Leipzig und Chemnitz zu sichten, jedoch unabhängig davon, ob sie in einem Verein des LFV oder in kommerziellen Kletterstrukturen aktiv sind. Dazu sind eine Reihe von Sichtungswettkämpfen und Trainingsmaßnahmen zu organisieren, wobei der Schwerpunkt der Sichtung bei den TSP und dem*der Regionaltrainer*in liegt.

Voraussetzung dafür ist eine enge Vernetzung der TSP-Trainer*innen mit den Institutionen in ihren Regionen (Betreiber von Kletter- und Boulderhallen und den dort arbeitenden Trainer*innen). Mittelfristiges Ziel sollten Kooperationen mit Schulen sein, die Klettern oder Bouldern als Ganztagsangebot aufgenommen haben.

Talentsichtungsmaßnahmen sind:

- stützpunktübergreifende Trainingseinheiten und -wochenenden mit den Sektionskadern
- Sichtsungsmaßnahmen an den TSP (vor allem für die GK)
- Sichtsungsmaßnahmen im Zusammenhang mit sächsischen Wettkämpfen

4.2 Landeskaderstruktur

Der LK ist in verschiedene Kategorien unterteilt. Zum LK gehören:

- **Landeskader 1** (LK 1): Schwerpunktkader der Landesförderung (ABT), Zugehörigkeitsdauer bis zu 4 Jahre
- **Landeskader 2** (LK 2): Ergänzungs- bzw. Übergangskader (ABT/AST), Zugehörigkeitsdauer bis zu 4 Jahre. Zu ihm gehören ehemalige Bundeskader oder Sportler*innen, die den Sprung in den NK 2 oder NK 1 noch nicht geschafft haben.
- **Nachwuchskader 2** (NK 2): Übergangskader vom Land zum Bund (ABT/AST)
- **Nachwuchskader 1** (NK 1): Nachwuchskader für den Bundeskader
- **Perspektivkader** (PK): Nachwuchskader für den Olympiakader
- **Olympiakader** (OK): Höchste Kaderzugehörigkeit mit Fokus Olympia

Der LFV kann zudem Sportler*innen in Absprache mit den TSP den **GK** berufen (maximale Zugehörigkeit: 3 Jahre). Talentierte Kinder können an den TSP in den **Sektionskader** berufen werden.

4.3 Nominierung

Die Kriterien für die Zugehörigkeit zum Kader werden durch die bundeseinheitlichen Nachwuchskaderkriterien (BENKK) des DAV-Bundesverbandes vorgegeben. Voraussetzung für eine Aufnahme in den LK ist die Mitgliedschaft in einem Verein, der Mitglied im LFV ist.

NK 2 und NK 1

Athlet*innen mit NK-2-Status und höher werden durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) über den DAV-Bundesverband berufen.

LK 1 und LK 2

Jeder Stützpunkt schlägt geeignete Athlet*innen vor. Final entscheiden die Landestrainer*innen über die Aufnahme in den LK.

GK

Auch die Athlet*innen für den GK werden von den Stützpunkten vorgeschlagen. Die Nominierung erfolgt durch den*die Regionaltrainer*in unter Berücksichtigung der Wettkampfergebnisse und Einschätzung des Potentials, der Motivation und des Trainingsverhaltens. Die Einschätzung der Stützpunktrainer*innen spielt eine große Rolle.

4.4 Unterstützung der Vereinbarkeit von schulischer bzw. beruflicher Ausbildung und Leistungssport (Duale Karriere)

Mit steigendem Trainingsumfang wird es für die Kaderathlet*innen in der Regel schwieriger, ihrer schulischen (und ggf. später beruflichen) Ausbildung und dem Leistungssport vollumfänglich nachkommen zu können.

Der LFV und die Stützpunkte arbeiten aktiv daran, die Vereinbarkeit von Leistungssport und Ausbildung zu verbessern. Dabei sind stützpunktübergreifend die folgenden Maßnahmen geplant:

- bedarfsweise Unterstützung der Kaderathlet*innen bei der Beantragung von Freistellungen (z. B. für Wettkämpfe, Trainingsmaßnahmen)
- Vereinbarung von hausaufgabenfreien Zeiten durch die Ausstellung geeigneter Bescheinigungen und Unterstützungsschreiben
- Organisation einer Gruppen-Laufbahnberatung für den LK alle zwei Jahre mit einer Schwerpunktsetzung auf die Trainingsetappe und die für die jeweiligen Athlet*innen relevanten Perspektiven für die Schulzeit und darüber hinaus

Am Ort des LSP SBB sind zudem folgende Maßnahmen geplant:

- Fortführung und Ausbau der Kooperation mit dem Gymnasium Bürgerwiese. Das insgesamt sehr sportlich ausgerichtete Gymnasium unterstützt eine leistungssportliche Karriere durch hohe Flexibilität in Bezug auf wettkampf- und trainingsbedingte Freistellungen und Sonderregelungen sowie durch die Ermöglichung eines zusätzlichen Trainingstermins am Morgen.

- Schaffung der Voraussetzung für die Durchführung eines Bundesfreiwilligendienstes (BFD) im Spitzensport am LSP und aktive Bewerbung unter geeigneten Kandidat*innen

Die Bemühungen des LSP SBB um die Aufnahme der Sportart Sportklettern am Sportschulzentrum Dresden waren im Jahr 2020/2021 noch nicht erfolgreich. Allerdings wurde in der Zwischenzeit am Stützpunkt und auch im gesamten LFV weiterhin am Aufbau tragfähiger Leistungssportstrukturen gearbeitet. Die Aufnahme der Sportart an die Sportschule bleibt deshalb weiterhin ein wichtiges mittelfristiges Ziel.

Die für 2025 geplante Einrichtung und Etablierung einer hauptamtlichen Trainerstelle am LSP ist hierfür eine wichtige Grundlage. Des Weiteren sind erste Sondierungsgespräche bezüglich einer Wiederaufnahme des Antragsprozesses mit allen relevanten Akteur*innen geplant sowie ein regelmäßiger Austausch mit den beiden Eliteschulen des Sports (Kaiserslautern, Saarbrücken), in denen Sportklettern vor kurzem als Sportart etabliert wurde.

Eine Wiederaufnahme des Antragsprozesses ist für 2027/2028 geplant, falls die notwendigen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss in dieser Zeit geschaffen wurden.

5 Talententwicklung an den Stützpunkten – Aktueller Stand und Entwicklungsziele

5.1 Landes- und Talentstützpunkt Dresden

Am TSP SBB trainierten 2024 zehn GK. Am LSP trainierten darüber hinaus neun LK-1-Kader. In den Jahren 2021 bis 2024 schafften mit Ronja Witt und Olivia Kistmacher zwei Athletinnen den Sprung in den NK 2. Olivia Kistmacher ist ab 2025 NK-1-Athletin. Sportklettern ist darüber hinaus eine von 13 Dresdner Schwerpunktsportarten mit Zugriff auf leistungssportspezifische, kommunale Fördermittel (z. B. Regionaltrainer*in).

5.1.1 Trainingsstätten

Das Training findet vorrangig in den folgenden heimischen Trainingsstätten statt:

Lead: SBB-Vereinszentrum, XXL
Bouldern: Mandala, Kletterarena, XXL
Speed: Normspeedwand im SBB-Vereinszentrum mit zwei Lanes
Athletik/Kraft: Kraftbereiche in Kletterarena, Mandala

Diese Trainingsstätten ermöglichen ein zielgerichtetes Training in allen Disziplinen des Sportkletterns und werden in ihrer Gesamtheit als sehr gut eingeschätzt.

Entwicklungsziele für 2025 bis 2028 sind in Bezug auf die Trainingsstätten:

- **Routenbau:** Insbesondere für das Lead-Training muss weiterhin ein Augenmerk daraufgelegt werden, dass ausreichend viele auf das Wettkampfklettern abgestimmte Trainingsrouten zur Verfügung stehen und häufig umgeschraubt wird. Hierfür sollen zukünftig mindestens viermal im Jahr wettkampfspezifische Routen für den LK geschraubt werden. Für den TSP-GK wird ein ähnlicher Schraubrhythmus angestrebt. Neben einem wettkampfspezifischen Routenbau im Vereinszentrum wird hierfür auch eine Routenbau-Kooperation mit dem XXL angestrebt.
- **Griffe:** Darüber hinaus werden die Anstrengungen zur Anschaffung wettkampftauglicher Griffe vorangetrieben. Dabei wird das Ziel verfolgt, jährlich für zwei Routen Griffe mit wettkampftypischen Griffformen (inkl. Macros) neu anzuschaffen.

5.1.2 Trainingsstrukturen und Talententwicklung

Aufgrund der großen regionalen Bedeutung des Klettersports in Dresden gibt es zahlreiche breitensportliche Trainingsangebote für Kinder ab dem frühen Schulkindalter. Das leistungsorientierte Training findet im SBB in vier Trainingsgruppen statt:

- In einer Talentfördergruppe “Minis” (2x Training pro Woche) findet das Training für die 5- bis 9-Jährigen statt. Für die Kinder in dieser Trainingsgruppe wird die Ausübung einer weiteren Sportart (1 bis 2x pro Woche) empfohlen.
- Der TSP-GK umfasst die leistungsstärksten Athlet*innen des SBB im Alter von 9 bis 13 Jahren. Seit kurzem beträgt der Trainingsumfang mindestens 3 Einheiten pro Woche (2x GK-Klettertraining, 1x Athletiktraining, 1x Kletterklasse für die Kinder, die das Gymnasium Bürgerwiese besuchen).
- Im LK-Training trainieren die in den LK berufenen Athlet*innen (12 bis 18 Jahre) 4 bis 5 mal pro Woche mit saisonabhängigen Trainingsschwerpunkten.
- Der Perspektivkader (PK) umfasst als Sektionskader die nach dem LK leistungsstärksten SBB-Wettkampfkletter*innen im Alter zwischen 13 und 18 Jahren. Das Training findet aktuell einmal pro Woche als spezifisches PK-Training statt. Ergänzend klettern die Jugendlichen zwischen 1 und 3 mal in weiteren Trainingsgruppen und zunehmend individuell organisiert.

Entwicklungsziele für den Zeitraum 2025 bis 2028 werden zum einen in der Vergrößerung des Talentpools im frühen Schulkindalter gesehen und zum anderen in einer weiteren Professionalisierung des Trainings am Stützpunkt:

Vergrößerung des Talentpools: Im Vergleich zur Anzahl der im GK und LK trainierenden Kinder ist die Anzahl der Kinder, die bereits im frühen Schulkindalter ein systematisch leistungssportlich orientiertes Training erhalten, gering. Angestrebt wird deshalb der Aufbau weiterer Talentfördergruppen für diese Altersklasse in der Region. Hierfür wird auch eine stärkere Kooperation mit kommerziellen Hallen angestrebt. Als Pilotversuch wird für den Zeitraum ab 2026/2027 daran gearbeitet, in Kooperation mit einem geeigneten Sportverein den Aufbau einer Multisportgruppe für 5- bis 6-Jährige mit späterer Spezialisierung auf eine Hauptsportart aufzubauen.

Für die in dem Alter stattfindende Talentsichtung sollen Sichtungsmaßnahmen – wie das Kita-Bouldern oder die Unterstützung von GTA-Angeboten in Grundschulen – entwickelt und wiederbelebt werden.

Weitere Professionalisierung des Trainings: Aktuell entspricht der Trainingsumfang der Athlet*innen in den SBB-Talentgruppen häufig schon den Anforderungen der RTK. Auch weil neben dem Training in den Talentfördergruppen noch individuell geklettert oder in anderen Trainingsgruppen trainiert wird. Das größte kurzfristige Potential wird (insbesondere für den GK und PK) aus diesem Grund in einer besseren Abstimmung der Trainingsinhalte sowie einer insgesamt systematischeren Trainingsgestaltung gesehen. Für den LK kommt eine zunehmende Individualisierung der Trainingsaufgaben hinzu.

Geplant ist deshalb für 2025 und 2026 einerseits die Einstellung eines*r hauptamtlichen Stützpunktrainer*in für die Konzeption und Strukturierung des Trainings. Angestrebt wird nach einer erfolgreichen Pilotphase die Verstetigung. Darüber hinaus ist eine stärkere Zusammenarbeit mit externen Expert*innen für spezielle Trainingsinhalte geplant. Kurzfristig betrifft dies die Organisation des Athletiktrainings für alle

Trainingsgruppen außer den Minis, im Anschluss die Entwicklung eines Konzepts für ein zielgerichtetes Mentaltraining ab dem GK-Alter.

5.2 Talentstützpunkt Chemnitz

Am TSP Chemnitz trainieren aktuell zwei LK-1-Athlet*innen, ein NK-2-Athlet, vier GK-Athlet*innen und 10 weitere Athlet*innen im Alter von 5 bis 18 Jahren. Diese werden von einem Trainerteam bestehend aus sechs Trainer*innen in 2 bis 4 Trainings pro Woche betreut.

5.2.1 Trainingsstätten

Das regelmäßige Training findet an folgenden heimischen Trainingsstätten statt:

Lead: Kletterzentrum Chemnitz
Bouldern: Boulderlounge Chemnitz, Boulderbereich des Kletterzentrums Chemnitz
Speed: keine eigene Speedwand
Athletik/Kraft/Koordination: Turnhalle des TuS Altendorf, Sporthalle der Montessori-Schule Chemnitz, Athletikbereiche des Kletterzentrums und der Boulderlounge

Zusätzlich werden Boulder- und Kletterhallen in anderen sächsischen Städten und benachbarten Bundesländern für Trainingsausflüge genutzt.

Für 2025 bis 2028 ist die Installation einer leicht abgewandelten Speedroute im Kletterzentrum Chemnitz geplant. Dieses Vorhaben wird vom DAV Chemnitz unterstützt.

5.2.2 Trainingsstrukturen und Talententwicklung

Das Training Sportklettern wird am TSP Chemnitz ab 2025 in vier Altersgruppen aufgeteilt, wobei die Übergänge fließend sind. Vor allem für die jüngeren Jahrgänge finden auch Trainingseinheiten gemeinsam mit Breitensportgruppen oder in anderen Sportarten statt.

- 5 bis 8 Jahre: GK-Training Klettern, 2x wöchentlich oder GK-Training Klettern 1x wöchentlich + Training in einer anderen Sportart
- 8 bis 11 Jahre: Unterteilung in eine Talentgruppe (spezifisches GK-Training 2x wöchentlich, Teilnahme an Wettkämpfen) und eine Anschlussgruppe (Training 2x wöchentlich)
- 12 bis 15 Jahre: Unterteilung in eine Kadergruppe (Anschlusstraining entsprechend RTK 3x wöchentlich, Teilnahme an Wettkämpfen) und einen Anschlusskader (Training nach RTK 2x wöchentlich) unterteilt
- 16 bis 20 Jahre: Unterteilung in Kadergruppe (Hochleistungstraining entsprechend RTK 3 bis 4x wöchentlich, Teilnahme an Wettkämpfen) und Anschlusskader (Training nach RTK 2x wöchentlich)

Die LK-Athlet*innen trainieren in den Kadergruppen. Ihr Training wird um weitere individuelle Inhalte und Trainingseinheiten ergänzt.

Zur Talentsichtung sollen in Kooperation mit den kommerziellen Hallen kleinere Wettkämpfe für Kinder durchgeführt werden. Zusätzlich erfolgt eine Sichtung in den kommerziellen Boulder- und Klettergruppen und den Jugendgruppen des DAV.

5.3 Talentstützpunkt Leipzig

Am Talentstützpunkt Leipzig trainieren aktuell sieben LK-1-Athlet*innen, fünf GK-Athlet*innen und elf weitere Athlet*innen der Altersklassen F bis A. Diese werden von einem Trainerteam bestehend aus elf Trainer- und Übungsleiter*innen in fünf Trainings pro Woche betreut.

5.3.1 Trainingsstätten

Das reguläre Training findet an folgenden heimischen Trainingsstätten statt:

Lead:	Kletterhalle No Limit
Bouldern:	Bloc No Limit
Speed:	Kletterhalle No Limit
Athletik:	Athletikbereich des Bloc No Limit

Zusätzlich werden weitere Boulder- und Kletterhallen in Leipzig und anderen sächsischen Städten und benachbarten Bundesländern für Trainingsausflüge genutzt.

5.3.2 Trainingsstrukturen und Talententwicklung

Das Training wird bisher noch in altersheterogenen Gruppen gehalten. In der Woche werden wie folgt fünf wählbare Trainingstage angeboten:

- Montag: Bouldern, Schwerpunkt Bewegung und Koordination
- Dienstag: Lead, Schwerpunkt Routenklettern
- Mittwoch: Athletik, Schwerpunkten Kraft, Koordination, Beweglichkeit
- Donnerstag: Bouldern, Schwerpunkt Technikausbildung
- Freitag: Lead, Schwerpunkt Routenklettern
- Speedtraining findet entsprechend der Wettkampfplanung zu Leadtrainingszeiten an den Dienstagen und Freitagen statt.

Änderung der Trainingsgruppen und –zeiten sind Planung. Es sollen homogene Alters- und Leistungsgruppen entstehen, welche zu festen Zeiten unter der Betreuung von Bezugstrainer*innen der jeweiligen Alters-/Leistungsgruppe trainieren sollen. Hierdurch

soll ein alters- und leistungsgerechteres Trainingsangebot entstehen.

Zur Talentsichtung sollen in Abstimmung mit den Breitensportlichen DAV-Kursen einmal pro Jahr Sichtungswettkämpfe durchgeführt werden. Talente, die in den (kommerziellen) Leipziger Boulder- und Kletterkursen auffallen, können ebenfalls zu den Sichtungswettkämpfen eingeladen werden.

5.4 Talentstützpunkt Heidenau

Die Akademische Sektion Dresden e.V. (ASD) ist seit 2024 TSP. Der TSP mit Hauptsitz in der Kletter- und Boulderhalle Yoyo in Heidenau befindet sich derzeit in der Entwicklungsphase und im Aufbau.

Am TSP trainieren aktuell 12 Athlet*innen im Alter von 8 bis 13 Jahren. Vier Trainer*innen organisieren zwei Trainingseinheiten pro Woche. Manche Athlet*innen nutzen noch einen dritten Trainingstag in einer Breitensportgruppe.

5.4.1 Trainingsstätten

Das regelmäßige Training findet in folgenden Sportstätten statt:

Lead: Yoyo, SBB, XXL

Bouldern: Yoyo, XXL, Mandala, Kletterarena, Boulderdrome

Speed: SBB-Vereinszentrum

Ausgleichstraining/Koordination: Sporthalle der Adolph-Kolping-Schule

5.4.2 Trainingsstrukturen und Talententwicklung

Dienstag und Freitag trainieren alle Kinder gemeinsam. Das Erwärmen und Dehnen findet mit allen Athlet*innen statt. Für die unterschiedlichen Trainingsziele werden zwei kleinere Gruppen gebildet. Die Trainingszeit beträgt 120 bis 150 Minuten.

Zusätzlich erhalten alle Kinder Trainingspläne und Trainingsaufgaben, die sie täglich selbstständig ausführen, um ihre Beweglichkeit und Ausdauer zu verbessern.

Der Disziplinfokus richtet sich nach dem Wettkampfkalender. An mehreren Wochenenden im Jahr finden ganze Trainingstage in anderen Boulder- und/oder Kletterhallen statt.

6 Wettkampfstruktur

Primäres Ziel des LK-Trainings ist die Teilnahme der Athlet*innen an den vom Bundesverband ausgerichteten DJCs in den Disziplinen Lead, Bouldern und Speed. Die Deutschen Meister*innen der U15 werden über eine Gesamtwertung ermittelt (Overall-Titel). Die Athlet*innen der U17 und U21 erringen ihre Titel in den Einzeldisziplinen. Für die Athlet*innen der U21 und der Senior*innen richten die Verbände Nord-Ost gemeinsame Qualifikationswettkämpfe zu den Deutschen Meisterschaften Lead, Bouldern und Speed aus. Der LFV richtet für die Jahrgängen U21 bis Senior*innen die Sächsischen Meisterschaften in allen drei Disziplinen aus (AK siehe Kapitel 1.2).

Für die Altersklassen F bis C richtet der LFV eine KidsCup-Serie aus. Diese ist ein niederschwelliges Angebot und dient unter anderem auch der Sichtung neuer Talente. Der KidsCup besteht aus ca. 6 Wettkämpfen in den Disziplinen Lead und Bouldern und ermittelt die Sächsischen Meister*innen getrennt nach Geschlechtern und Altersklassen. Die Landesjugendspiele (alle zwei Jahre) und die Stadt- und Kreisjugendspiele (jährlich) ergänzen den Wettkampfkalender für diese Altersklassen.

Als breitensportlich orientierte Wettkämpfe werden vom Sächsischen Staatsministeriums für Kultus je einmal jährlich der Sächsische Schulcup im Lead und im Bouldern ausgerichtet.

Die Wettkampfstrukturen unterliegen noch immer einer großen Dynamik. Änderungen und Anpassung von übergeordneten Verbänden sind in den nächsten Jahren bei den Disziplinwertungen und Altersklassen zu erwarten. Der LFV übernimmt diese Anpassungen in den meisten Fällen auch für Wettkämpfe auf Landesebene.

7 Personalsituation

Der Leistungssport Sportklettern in Sachsen arbeitet derzeit hauptsächlich auf ehrenamtlicher Basis. Lediglich am LSP SBB konnte 2024 erstmalig eine hauptamtliche Stützpunkt-Trainerstelle geschaffen werden, deren personelle Besetzung voraussichtlich 2025 erfolgt.

In Dresden, Leipzig und Chemnitz gibt es aktuell je eine*n Landestrainer*in, der*die auf Honorarbasis über den LFV finanziert wird. Ziel ist es, im Sinne der Professionalisierung des Sports, in Leipzig und Chemnitz die Hauptamtlichkeit in der Geschäftsstelle der Sektionen aus- bzw. aufzubauen. Dabei soll u. a. auch der Leistungssport strukturell entlastet werden. Da die Finanzierung nicht über den LFV erfolgen kann, muss eine Finanzierungsmöglichkeit über die Sektionen geschaffen werden.

Der LFV bekommt über den LSB im Projekt Regionaltrainer*in seit 2018 eine Trainerstelle bewilligt, die über eine Mischfinanzierung (LSB, Stadt Dresden, DAV-Sektionen) erfolgt.

Die Koordination des Leistungssports wird an den TSPs derzeit ehrenamtlich abgedeckt. An den TSPs Leipzig, SBB und Chemnitz gibt es eine*n Leistungssportreferent*in, der*die die Belange des Leistungssports im Vorstand vertritt. Beim SBB gibt es zudem seit 2024 eine AG Wettkampfklettern, die sich um die operativen und konzeptionellen Aufgaben des Leistungssportes kümmert. Am TSP Chemnitz wurde 2024 erstmalig ein Vorstandsposten für den Leistungssport geschaffen. Am 2024 neu gegründeten TSP Heidenau (ASD) werden aktuell Strukturen für den Leistungssport aufgebaut. Durch diese strukturellen Neuerungen profitiert der Leistungssport in Sachsen stark.

Ziel im Bereich der Ehrenamtlichkeit ist die Etablierung und Stabilisierung der neu entstandenen Strukturen und Ämter und ein Ausbau der Struktur.

7.1 Landestrainer*in

Entsprechend dem Förderkonzept Talententwicklung (TEW) des LSB haben die Landestrainer*innen im Sportklettern die sportfachliche und trainingsmethodische Verantwortung für das leistungssportliche Nachwuchstraining in Sachsen. Die Landestrainer*innen sollten nach Möglichkeit mindestens eine Trainer-C-Lizenz im Leistungssport besitzen, bevorzugt im Sportklettern. Wünschenswert sind darüber hinaus ein sportwissenschaftlicher, pädagogischer oder vergleichbarer Hochschulabschluss. Essenziell sind langjährige Erfahrungen im Wettkampfklettern bzw. im Leistungssportbereich anderer Sportarten. Landestrainer*innen sind in der Lage im Wettkampfklettern disziplinübergreifend Training anzubieten, wobei der Schwerpunkt die Planung und Durchführung von Trainings- und Wettkampfmaßnahmen für den LK ist. Dies mit dem Ziel, die Athlet*innen weiter voranzubringen. Sie sind fachliche Vorgesetzte des*r Regionaltrainer*in. Ihre Aufgaben sind:

- Planung und Durchführung von Trainings- und Wettkampfmaßnahmen inkl. der Nominierung zu Wettkämpfen

- individuelle Förderung der LK-Athlet*innen (u. a. Trainingspläne)
- Absicherung des Trainings an den TSPs – zusammen mit den Stützpunktrainer*innen
- Zusammenarbeit mit Regionaltrainer*in, LSP- und TSP-Trainer*innen, entsprechenden Leistungssportverantwortlichen der TSPs
- Gremienarbeit (Landestrainer-Konferenz beim DAV, AG Leistungssport LFV)
- konzeptionelle Arbeit
- Verwaltungsaufgaben: u. a. Berichte und Abrechnung für LFV
- Zusammenarbeit mit dem Vorstand des LFV
- Organisation von internen Weiterbildungen in Zusammenarbeit mit dem*r Regionaltrainer*in

Die Arbeit erfolgt im engen Austausch mit dem Vorstand für Leistungssport und der Geschäftsführung des LVF.

7.2 Regionaltrainer*in

Das Regionaltrainer-Programm des LSB stellt die Grundlage zur inhaltlichen und organisatorischen Führung des regionalen sowie vereinsübergreifenden Talentfindungs- und -trainingsprozesses im Sportklettern dar.

Die Regionaltrainerstelle hat einen wöchentlichen Arbeitsumfang von 40 Stunden. Die personelle Aufsicht liegt beim LFV. Die fachliche Aufsicht liegt beim Vorstand für Leistungssport des LFV und den Landestrainer*innen. Die Arbeit erfolgt im engen Austausch mit den Landestrainer*innen, den TSP-Trainer*innen sowie dem LFV. Voraussetzung für die Einstellung ist eine Trainer-C-Lizenz Sportklettern Leistungssport (oder höher) oder die Perspektive, diese zu erlangen, und langjährige Erfahrungen im Kinder- und Jugendtraining.

Regionaltrainerstellen in Sachsen sind auf zwei Jahre befristete Projektstellen, wobei die Kommunen jährlich über die Mittel neu entscheiden können. Ziel ist es, für die kommenden Jahre die Regionaltrainerstelle im Sportklettern in Sachsen zu erhalten und weiter zu etablieren.

Die regionale Ausrichtung ergibt sich aus der Beteiligung der Finanzierungspartner. Arbeitsschwerpunkt ist die Region Dresden, daneben die Regionen Leipzig und Chemnitz.

Hauptaufgaben sind:

- Talentsuche und Talententwicklung in Sachsen
- Organisation/Durchführung von TSP-übergreifenden Trainingsmaßnahmen
- konzeptionelle Arbeit (AG Leistungssport LFV, Regionaltrainer-Treffen LSB)
- Netzwerkarbeit/Öffentlichkeitsarbeit
- Mitglieder- und Trainergewinnung
- Gewinnung von Wettkampfhelfer*innen
- (Weiter-)Qualifizierung des leistungssportlichen Trainerpersonals in Sachsen
- Beratung von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen bei der Schaffung und Durchführung von Klettersportangeboten

- Organisation von internen Weiterbildungen in Zusammenarbeit mit den Landestrainer*innen

7.3 Trainer*innenaus- und -fortbildung

Die Trainerqualifikation in Sachsen ist sehr heterogen. Es gibt drei Trainer*innen mit einer B-Lizenz Sportklettern Leistungssport und ca. 20 mit einer Trainer-C-Lizenz Sportklettern Leistungssport. Etwa 250 weitere Trainer*innen haben eine C- oder B-Lizenz im Breitensport. Deshalb stellt sich der LFV zum Ziel, alle zwei Jahre eine Trainer-C-Ausbildung Leistungssport in der Region Mitteldeutschland durchzuführen. Dabei geht es auch darum, auf kurzem Weg die Jugend aktiv an die Übungsleiter- und Trainerarbeit heranzuführen. Zu den Aufgaben der Landestrainer*innen und/oder dem*r Regionaltrainer*in gehört auch die Organisation von internen Weiterbildungen, um das Trainerteam (TSP und LSP) und die Wettkampf-Helfer*innen in Sachsen weiter zu qualifizieren.

8 Fördermaßnahmen

Der LFV unterstützt das Sportklettern als Leistungssport sowohl strukturell als auch finanziell.

8.1 Strukturelle Fördermaßnahmen durch den LFV

Um das Sportklettern als Leistungssport in Sachsen strukturell zu fördern, wurde mit der Satzungsänderung des LFV im Jahr 2022 das Amt des Vorstandes für Leistungssport geschaffen.

Der Vorstand für Leistungssport ist ehrenamtlich als gewähltes Vorstandsmitglied für die Koordinierung der Belange des Sportkletterns als Wettkampf- und Leistungssport zuständig. Bei ihm liegt die personelle Aufsicht für die Landestrainer*innen und den*die Regionaltrainer*in. Darüber hinaus arbeitet er eng mit dem Ausbildungsreferat des LFV zusammen, um die Traineraus- und -weiterbildung voranzubringen.

Der Vorstand Leistungssport ist zuständig für:

- Wettkampfplanung/Wettkampforganisation
- Controlling Finanzen Leistungssport/Budgetplanung Wettkämpfe
- Wettkampf-/Routenbau-Lizenzen
- Schiedsrichter-/Kampfrichterwesen
- Leistungssportlicher Routenbau
- Anti-Doping/Ehrenkodex

Weitere strukturelle Fördermaßnahmen des LFV sind:

- Veranstalten von Landesmeisterschaften und Sichtungswettkämpfen
- Durchführung von Sichtsungsmaßnahmen
- Veranstaltung von jährlichen Trainingslagern
- Berufung von LK und GK
- Unterstützung bei der Beantragung eines TSP und/oder LSP
- Perspektivisch: Aufbau einer Paraclimbing-Struktur

8.2 Finanzielle Fördermaßnahmen durch den LFV

Es werden Reise-, Übernachtungs- und Trainingsmaßnahmen (in Abhängigkeit der aktuellen Haushaltslage) finanziell gefördert:

- Bezuschussung Reise- und Übernachtungskosten LK ab DJC (entsprechend Finanzordnung)
- wenn möglich, Bezuschussung Reisekosten Sportler*innen ohne Kaderstatus ab DM (entsprechend der Finanzordnung, nicht förderfähig)
- Finanzierung von Trainingslagern für LK und GK
- Finanzierung und Durchführung von Landesmeisterschaften und Sichtungswettkämpfen
- Bezuschussung von Trainingseinheiten an den TSPs

Aus Eigenmitteln des LFV können berufene Bundeskader gefördert werden. Die Berufung von Bundeskadern erfolgt durch den DAV/DOSB. Der LFV macht es sich zur Aufgabe, Bundeskader, die für Sachsen starten, in allen Belangen zu unterstützen und ein Bindeglied zwischen LSB, Olympiastützpunkten und dem DOSB zu sein. Die sächsischen Bundeskaderathlet*innen erhalten die Möglichkeit zur finanziellen Förderung, die abhängig von der Haushaltslage ist und sich vor allem auf eine Bezuschussung von Reise- und Übernachtungskosten bezieht.

Aus Eigenmitteln des LFV wird das **Projekt Felskader** unterstützt. Das Projekt fördert herausragende junge, sächsische Outdoor-Kletter*innen.

TSP können zusätzlich entsprechend der jeweiligen Förderrichtlinien durch die Stadt- oder Kreissportbünde finanzielle Unterstützung bekommen.

9 Sportstätten

Die Sportstätten (Kletter- und Boulderhallen, weitere Sporthallen) befinden sich vor allem im urbanen Raum in Sachsen. Im ländlichen Raum müssen weite Wege in Kauf genommen werden, um ein regelmäßiges, gezieltes Training für das Wettkampfklettern anbieten zu können. In allen Kletterhallen gibt es auch (zum Teil gut ausgebaut) Boulder- und/oder Athletikbereiche, die im Training mitgenutzt werden. Derzeit gibt es 2 Vereinskletterhallen in Sachsen: die Kletterhalle des SBB in Dresden und die Kletterhalle Quacke des DAV Zittau. Alle übrigen kletterspezifischen Sportstätten gehören kommerziellen Anbietern, mit denen größtenteils Kooperationsvereinbarungen für ein kostengünstiges Training der GK- und LK-Athlet*innen bestehen.

So zahlen die Athlet*innen der Sektion Leipzig einen verminderten Jahresbeitrag im No Limit und im Bloc No Limit. Für das Training im Onyx und Kosmos gibt es vergünstigte Tageseintritte.

Die Chemnitzer LK haben freien Eintritt in der Boulderlounge und im Kletterzentrum. Die Jahreskarten der Sektionskader werden für die beiden Hallen von der Sektion teilfinanziert.

Die Boulderhalle Mandala in Dresden unterstützt die LK-Athlet*innen mit kostenfreien Eintritten. Die Eintritte für die GKs werden von der Sektion bezuschusst. Zudem können alle sächsischen LK- Athlet*innen kostenfrei die Kletterhalle des SBB nutzen.

Die Sportstättensituation hat sich in den letzten Jahren in den großen Städten weiter verbessert. Mit dem Mandala 2 (Dresden), dem Boulderdrome (Radebeul) und dem Onyx (Leipzig) sind drei neue Boulderhallen in Sachsen entstanden.

Für die kommenden 4 Jahre will der LFV eine Übersicht der Schulsporthallen erarbeiten, die über Kletter- und/oder Bouldermöglichkeiten verfügen, da diese Schulen prädestiniert sind für den Ausbau des GTA-Angebotes. Perspektivisches Ziel dieser Maßnahme ist die Talentsichtung.

Region	Kletterhallen	Boulderhallen	Speedanlagen
Chemnitz	Kletterzentrum	Boulderlounge	<i>in Planung</i>
	Sporthalle der Montessori-Schule (Koordination, Athletik, kleine Kletterwand)	Turnhalle des TuS Altendorf (Athletik)	
Dresden	SBB-Kletterhalle	Mandala (2 Standorte)	SBB-Kletterhalle (Doppellane)
	XXL Kletterhalle	Kletterarena	
	Yoyo (Heidenau)	(Bouldercity)	
	Movement and more (Athletik)	Boulderdrome (Radebeul)	
Leipzig	No Limit Kletterhalle	No Limit Boulderhalle	No Limit Kletterhalle (leicht verkürzte Doppellane)
	Kletterturm Mockau	Kosmos	
	Kletterturm K4 Grünau	Onyx	
Zittau	Quacke		

Tabelle 3: Übersicht der kommerziellen und nicht-kommerziellen Trainingsstätten für das Leistungssporttraining in Sachsen.

10 Anti-Doping-Strategie

Alle LK unterschreiben innerhalb der Athletenvereinbarung (siehe Anlage A2, Punkt 6) und mit ihrem Wettkampflizenz-Antrag (siehe Anlage A3, Seite 2–3) eine Anti-Doping-Klausel, mit der sie sich zu einem dopingfreien Sport verpflichten. Alle Trainer*innen des LFV unterschreiben zusammen mit ihrem Übungsleitervertrag den DAV-Ehrenkodex, der eine Anti-Doping-Klausel enthält (siehe Anlage A4).

LK-Athlet*innen sind zur Teilnahme an mindestens einer Anti-Doping-Maßnahme pro Jahr verpflichtet. Angestrebt werden jedoch zwei Maßnahmen pro Jahr, wovon eine verpflichtend das Erlangen des Zertifikates der chunkx-App der Nationalen Anti Doping Agentur Deutschland (NADA) ist (siehe Anlage A5).

Für Landestrainer*innen ist empfohlen, alle 2 Jahre an einer Anti-Doping-Maßnahme teilzunehmen. Die Art der Maßnahme ist dabei frei wählbar.

Eine Anti-Doping-Maßnahme pro Jahr wird vom LFV in Zusammenarbeit mit der NADA veranstaltet. Die LK-Eltern, Stützpunkt- und Landestrainer*innen werden zu diesen Veranstaltungen ebenfalls eingeladen. Der LV verpflichtet sich weiterhin zur jährlichen Durchführung einer Anti-Doping-Veranstaltung.

Weitere Maßnahmen, wie das Nutzen der NADA-App (chunkx) und der LSB-Angebote zum Thema Anti-Doping werden allen Athlet*innen und Trainer*innen empfohlen.

11 Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt (PSG)

Die Trainer*innen des LFV unterschreiben zusammen mit ihrem Übungsleitervertrag auch den Ehrenkodex des DAV (siehe Anlage A4). Sie verpflichten sich damit zur Achtung der körperlichen Unversehrtheit der anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und zur Ablehnung jeglicher Form der Gewalt, physischer, psychischer oder sexualisierter Art.

Ab Anfang 2025 soll von allen Trainer*innen das erweiterte Führungszeugnis vorgelegt werden. Ein abgestimmtes Vorgehen zwischen den Mitgliedsvereinen und den LFV wird angestrebt.

Der DAV hat ein eigenes Positionspapier entwickelt (siehe Anlage A6). Das Schutzkonzept des LFV soll bis 2026 in Anlehnung an das im Dezember 2020 verabschiedete Stufenmodell des DOSB (siehe Anlage A7) und das des DAV erarbeitet und umgesetzt werden. Die PSG-Beauftragten sollen ebenfalls in diesem Zeitraum benannt werden.

12 Gültigkeit des Leistungssportkonzeptes

An der Erstellung des Leistungssportkonzeptes haben Julia Gerlach, Martin Reimer, Rainer Beck, Sven Wagner, Julia Freitag, Bernd Claudius und Katja Kindermann mitgewirkt.

Das Leistungssportkonzept wurde am 30.12.2024 durch die AG Leistungssport verabschiedet und gilt für die kommenden vier Jahre (2025 bis 2028).

Leipzig, der 31.12.2024

Ort, Datum

Rainer Beck

Vorstand für Leistungssport LFV Sachsen des DAV e.V.